

Starthilfe für Neugewählte

Kreisleitungen und Grundorganisationen bereiten gegenwärtig - von den Beschlüssen und Maßstäben des XI. Parteitagcs ausgehend - ihre langfristigen Kaderprogramme für die Jahre bis 1990 vor. Zu einem wichtigen Aspekt dieser Aufgabe erreichte unsere Redaktion eine Zuschrift des Genossen Rainer Prell, 2. Sekretär der Kreisleitung Neubrandenburg.

Den Grundorganisationen - dem Fundament der Partei - gilt die ganze Aufmerksamkeit unserer Kreisleitung, schreibt er. Wie vielseitig und differenziert deren Anleitung und Unterstützung sein muß, geht allein schon aus ihrer Anzahl hervor - der Kreis zählt 384 Grundorganisationen und 262 APO.

Nun wissen die Neubrandenburger Genossen, daß Voraussetzung erfolgreicher Arbeit jeder Grundorganisation stabile, kollektiv arbeitende Leitungen und gut ausgebildete Parteisekretäre sind. Bei ihrer Qualifizierung ist die Kreisleitung in den vergangenen Jahren gut vorangekommen, heißt es in dem Brief. Und dabei, so betont Rainer Prell, haben sich langfristige Kaderprogramme ebenso bewährt wie jährliche Kaderkonsultationen in den Grundorganisationen.

Natürlich ist es am günstigsten, wenn eine ausreichende politische Qualifizierung der zu wählenden Parteikader schon vor der Übernahme ihrer Funktion erfolgt, die Genossen also planmäßig und langfristig vorbereitet werden. Von den im vergangenen Jahr in Neubrandenburg neu zu Sekretären von Grundorganisationen und APO gewählten 120 Genossen hatten 116 bereits eine Parteischule unterschiedlicher Dauer besucht.

Jetzt strebt die Kreisleitung an, mit dem Jahreslehrgang 1986/87 der Bezirksparteischule zu errei-

chen, daß 50 Prozent aller Parteisekretäre eine einjährige Parteischulbildung besitzen. Übrigens: Sind Parteisekretäre bei ihrer Wahl noch ohne entsprechende politische Ausbildung, werden sie - das ist in Neubrandenburg seit Jahren so - unmittelbar danach an die Kreisschule Marxismus-Leninismus oder zu einem Dreimonatslehrgang der BPS delegiert.

Freilich steht fest: Auch die beste Parteischulbildung kann eigene Erfahrungen und Leitungspraxis nicht ersetzen. Gerade darauf haben in den persönlichen Gesprächen Parteisekretäre hingewiesen. Darum hat die Kreisleitung Neubrandenburg im Januar, un-

KOMMENTAR

mittelbar nach Abschluß der Parteiwahlen in den Grundorganisationen, damit begonnen, die 120 neugewählten Sekretäre durch Qualifizierungsveranstaltungen an ihre Aufgaben heranzuführen. Sekretäre und Abteilungsleiter der Kreisleitung traten vor den Genossen auf, vermittelten ihnen praktische Erfahrungen der Leitungstätigkeit.

Die Seminare waren so zusammengesetzt, daß die speziellen Bedürfnisse der Genossen aus Industrie, Landwirtschaft, Handel usw. berücksichtigt werden konnten. Aber einheitliche Schwerpunktthemen waren: Die Aufgaben der Grundorganisation und die Gestaltung des innerparteilichen Lebens; Anforderungen an die Parteierziehung; Sozialistische Kaderpolitik; die „Richtlinie für die organisationstechnische Arbeit der Partei“; die Durchsetzung der „Finanzrichtlinie der Partei“; die Aufgaben der Parteinformation. Das fand bei den Genossen großen Anklang,

schreibt Genosse Prell, und das schlägt sich auch in ergebnisreicher Partei- und Massenarbeit nieder.

Es erweist sich als nützlich, die neugewählten stellvertretenden Parteisekretäre, die Leitungsmitglieder für Agitation und Propaganda in solche Qualifizierungsmaßnahmen einzubeziehen. Das erhöht die Kollektivität der Leitung und die persönliche Verantwortung der gewählten Funktionäre. Gewiß ist der Aufwand für die Genossen der Kreisleitung nicht gering, aber sie hält ihn für unerlässlich.

Natürlich darf die unmittelbare Hilfe für die Grundorganisationen an Ort und Stelle nicht fehlen. Die Mitglieder des Sekretariats werden dabei von ehrenamtlichen Beauftragten der Kreisleitung unterstützt - Kreisleitungsmitglieder, verantwortliche Genossen aus dem Staatsapparat und den Massenorganisationen, hauptamtliche Parteisekretäre stehen den Neugewählten zur Seite, helfen ihnen, die richtigen Konsequenzen aus dem Parteitag für die eigene Grundorganisation abzuleiten, überlegte Entscheidungen zu treffen.

Als Methode der Anleitung und Qualifizierung praktiziert die Kreisleitung auch den Erfahrungsaustausch der Parteisekretäre auf der Ebene der Kooperation oder des Wirtschaftszweiges. Dem selben Anliegen dienen Problemdiskussionen mit noch wenig erfahrenen Kadern beim 1. oder einem anderen Sekretär der Kreisleitung.

All dies hilft, Differenziertheit im Wirken der Parteikollektive zu überwinden, die Erfahrungen der Besten zügig zu verallgemeinern. Den Neugewählten wird so der Start erleichtert, sie werden in die Lage versetzt, gemeinsam mit dem Kollektiv ihrer Leitung den Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages effektiv zu organisieren.

Ki